



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Priority Programme “Memristive Devices Toward Smart Technical Systems” (SPP 2262)

Deadline: 12 July 2023

In March 2019, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “Memristive Devices Toward Smart Technical Systems” (SPP 2262). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The development of memristor technology requires expertise from multiple disciplines. The MemrisTec programme promotes the interdisciplinary collaboration among researchers from the fields of Materials Science, Device Physics, Device and Circuit modelling, Circuit Design, Computer Architecture, Neuromorphic Computing, Artificial Intelligence and Analog Signal Processing.

The Priority Programme MemrisTec focuses on the following topics:

- Design of innovative adaptive analogue circuits
- Development of in-memory computing arrays
- Realisation of sensing devices
- Memristive (neuromorphic) circuits
- Hybrid approaches for in-memory computing

Project proposals should envisage the creation of memristor-centred, bio-inspired, reconfigurable, energy-efficient and real-time computing systems. It must be noted that memristor device technologies based on magnetic effects will not be considered, since they are the object of extensive research elsewhere. The same applies to common non-memristive approaches to neuromorphic system design, non-full custom ASICs, fully digital electronics and von Neumann hardware architectures, all of which are excluded from this Priority Programme.

→ [Further information](#)

EU: Unlocking Twinning - a funding programme elevating networking for scientific excellence

Deadline: 28. September 2023, 17 Uhr CET

Twinning is a funding opportunity that enhances networking activities between a research institution of a Widening country, that must coordinate the project, and top-class leading European and international counterparts. Widening research institutions link with at least two other research institutions from two



different member states or associated countries. This has the ultimate purpose of building on the huge potential of networking for excellence through knowledge transfers and exchange of best practices.

This year's call for proposals focuses on two topics, allowing the "classic" bottom-up proposals, and proposals in line with the European Green Deal. Both topics aim for the same objectives, scope and expected impact.

Applicants will have to exclusively submit their proposals under **one** of the following topics:

Topic A: The Twinning Bottom-Up

Topic B: The Twinning Green Deal

→ [Further Information](#)

EU/NKS KEM: CETPartnership Event and Matchmaking Platform ist jetzt geöffnet

Die Clean Energy Transition (CET) Partnership Event and Matchmaking Platform ist jetzt geöffnet. Dies ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die an den CETPartnership-Ausschreibungen, -Veranstaltungen und -Aktivitäten interessiert sind.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten als transnationale Verbundvorhaben innerhalb des ERA-NET „M-ERA.NET III“ – „Materialwissenschaft und Batterietechnologien“ zu den Themen „Inaktivmaterialien und -komponenten für Batteriezellen“ sowie „Alternative Batteriesysteme“ im Rahmen des Dachkonzepts Batterieforschung

Stichtag: 16. Mai 2023, 12.00 Uhr (MESZ)

Diese nationale Förderrichtlinie steht in Bezug zur internationalen Ausschreibung „M-ERA.NET Call 2023“, welche im Rahmen des ERA-NETs „M-ERA.NET III“ veröffentlicht ist. Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das BMBF das Ziel, die Forschung und Entwicklung an innovativen Inaktivmaterialien und -komponenten für Batteriezellen sowie an alternativen Batteriesystemen zu stärken.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Rahmen vorwettbewerblicher Verbundvorhaben, die eines der folgenden Themenfelder („topics“) des „M-ERA.NET Calls 2023“ adressieren:

- Sustainable advanced materials for energy;
- Innovative surfaces, coatings and interfaces;



- High performance composites;
- Functional materials.

Verbundvorhaben mit deutscher Beteiligung zu den genannten Themenfeldern 1 bis 4 sind ausschließlich im Hinblick auf die Förderschwerpunkte „Inaktivmaterialien und -komponenten für Batteriezellen“ sowie „Alternative Batteriesysteme“ (vgl. Nummer 1.1) förderfähig.

Die detaillierten Ausschreibungstexte des „M-ERA.NET Call 2023“ sind auf der M-ERA.NET-III-Internetseite zu finden und für die Antragsausarbeitung unbedingt zu nutzen.

Förderfähig im Rahmen dieser Richtlinie sind grundlegende, anwendungsorientierte Forschungsarbeiten des vorwettbewerblichen Bereichs, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind.

Förderschwerpunkte „Inaktivmaterialien und -komponenten für Batteriezellen“ sowie „Alternative Batteriesysteme“: Die Projektvorschläge sollen deutliche und quantifizierbare Verbesserungen von Eigenschaften wie beispielsweise Energie- und Leistungsdichte, Schnellladefähigkeit, Lebensdauer, Sicherheit, Alterung und Kosten der Batteriesysteme adressieren. Hierbei steht nicht nur die reine Materialforschung, sondern auch die Demonstration der daraus resultierenden optimierten Eigenschaften in Halb- und Vollzellen im Fokus. Um diese Verbesserungen zu erreichen, sollen technische Innovationen im Hinblick auf die eingesetzten Inaktivmaterialien und -komponenten sowie für alternative Batteriesysteme erarbeitet werden. Darüber hinaus kann ein Schwerpunkt der Projektvorschläge auf die Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Maschinellen Lernens (ML) zur (Weiter-)Entwicklung der Materialien, Komponenten sowie der Analyse- und Produktionsverfahren gelegt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten im Rahmen einer Modellregion der Bioökonomie zur Digitalisierung der pflanzlichen Wertschöpfungskette im Mitteldeutschen Revier in Sachsen-Anhalt

Stichtag: 14. Mai 2023

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie die Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen im Mitteldeutschen Revier in Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen des Aufbaus und der Etablierung einer „Modellregion Mitteldeutschland in Sachsen-Anhalt – Digitalisierung pflanzlicher Wertschöpfungsketten (DiP)“ können Einzelvorhaben, Nachwuchsgruppen und inter- und transdisziplinäre Verbundvorhaben gefördert werden, die sich an den im Konzeptpapier



zur Modellregion und den im folgenden beschriebenen Zielsetzungen, Anforderungen und Themenfeldern ausrichten.

Folgende Forschungsbereiche und -themen, organisiert in drei Leuchttürmen mit jeweils mehreren Fokusthemen sowie einem Verbundvorhaben zu einer Begleitforschung, sollen adressiert werden:

1. Leuchttürme und Fokusthemen:

- Leuchtturm 1: Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Kulturpflanzen
- Leuchtturm 2: Wertschöpfungsketten auf Basis nachhaltiger und klimaresilienter Anbausysteme zur Erzeugung biobasierter Rohstoffe
- Leuchtturm 3: Wertschöpfungsketten Sonderkulturen

2. Begleitforschung

Die Begleitforschung zur Nachhaltigkeit und Sozioökonomie der DiP-Modellregion und der einzelnen Module und Verbünde ist eine integrale, projektbegleitende Maßnahme und soll in enger Zusammenarbeit mit der DiP-Koordinierungsstelle den Transfer, die Normierung und die Nachhaltigkeit der geförderten Vorhaben bewerten. Durch die Organisation als integrale, projektbegleitende Maßnahme soll die enge Verzahnung der verschiedenen Leuchttürme und Fokusthemen sichergestellt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschungsprojekten mit der Tunesischen Republik unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (TUNGER 2+2)

Stichtag: 31. Mai 2023

Auf Grundlage der Absichtserklärung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Tunesischen Republik soll die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit (WTZ) ausgebaut werden. Die vorliegende Fördermaßnahme des BMBF erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung (2017).

Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme FuE-Projekte als Verbundvorhaben, die entsprechend dem oben beschriebenen Zweck in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus der Tunesischen Republik eines der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Nexus Wasser-Energie-Nahrungsmittel-Ökosystem (WEFE),
- Angewandte Biotechnologie und Gesundheitswirtschaft,
- Grüne Wirtschaft/Kreislaufwirtschaft.



Um insbesondere die Verwertungsperspektiven der bilateralen Partnerschaften zwischen deutschen und tunesischen Institutionen in Forschung und Wirtschaft zu stärken, können im Rahmen der geförderten Verbundvorhaben auch sogenannte bilaterale Innovationsforen gefördert werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderaufruf zur Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien

Stichtag: 30. Juni 2023

Gefördert werden Vorhaben zur Projektbezogene Mobilität (Modul 2) gemeinsam mit Partnern aus Kolumbien. Es sollen bestehende Kooperationen ausgebaut und gefestigt werden.

Es werden Projekte aus den folgenden thematischen Schwerpunktbereichen gefördert:

- Biotechnologie
- Biodiversität
- Gesundheitsforschung
- Meeresforschung
- Geowissenschaften
- Erneuerbare Energien

Gemäß der Rahmenbekanntmachung sollen die Vorhaben die internationale Mobilität von Forschenden ebenso wie Koordinierungsaktivitäten im Kontext bestehender Projekte stärken. Dabei erfolgt die Förderung zusätzlich zu einem oder mehreren anderweitig finanzierten Forschungsvorhaben und soll dazu beitragen, dass Forschungsprojekte oder -aktivitäten in Deutschland und Kolumbien synchronisiert werden, um eine gemeinsame Arbeit an Forschungsthemen zu ermöglichen und ggf. gemeinsame Anschlussvorhaben vorzubereiten. Die geförderten Vorhaben sollen auch der Vorbereitung von umfangreicheren Antragstellungen z. B. beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder bei Förderorganisationen wie bspw. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Europäischen Union (EU) dienen.

Vorhaben, die im Rahmen dieser Förderrichtlinie beantragt werden, sollten das Potenzial für eine langfristige und nachhaltige Kooperation mit Kolumbien dokumentieren.

→ [Weitere Informationen](#)

Passend dazu: Kolumbientag des BMBF am 25./26. Mai 2023 in Bonn. Siehe dieser Newsletter, Rubrik „Veranstaltungen“



BMBF: Förderung von Projekten zum Themengebiet „Teilchen“ innerhalb des Rahmenprogramms „Erforschung von Universum und Materie – ErUM“

Stichtag: 1. Juli 2023

Das BMBF beabsichtigt, innerhalb des BMBF-Rahmenprogramms „Erforschung von Universum und Materie – ErUM“ Vorhaben zur Forschung und Entwicklung auf dem Themengebiet „Teilchen“ zu fördern. Die Förderung ist auf Grundlagenforschung der Elementarteilchenphysik sowie der Hadronen- und Kernphysik unter Einsatz ausgewählter Großgeräte gerichtet, an denen der Bund sich maßgeblich beteiligt.

Die Ziele der Fördermaßnahme sind

- wissenschaftliche Spitzenleistungen an Großgeräten der Elementarteilchen-, Hadronen- und Kernphysik zu ermöglichen,
- die Großgeräteinfrastruktur zur Steigerung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit vorhandener und geplanter bzw. im Bau befindlicher Anlagen weiterzuentwickeln,
- innovative Detektorsysteme an ausgewählten Beschleunigeranlagen zu erforschen und zu entwickeln, zu erbauen und effizient zu nutzen,
- neue Experimentiertechniken und physikalische Auswertungsverfahren zur Bearbeitung aktueller wissenschaftlicher Fragestellungen zu entwickeln,
- die Expertise zur Weiterentwicklung und effizienten Nutzung von Großgeräten zu generieren.

Um die Förderziele zu erreichen, ist der Zweck dieser Maßnahme die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, um

- leistungsfähige Detektorsysteme zu entwickeln, aufzubauen oder bestehende Detektorsysteme zu verbessern,
- neue Forschungsmethoden zu erarbeiten,
- Schlüsselkomponenten zu entwickeln und
- Innovationsprozesse durch Transfer von wissenschaftlich-technischen Ergebnissen der Grundlagenforschung in die Wirtschaft zu forcieren.

Zudem zielt die Maßnahme darauf ab,

- die innerhalb des Themengebiets Teilchen themenübergreifende Zusammenarbeit von Verbänden zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen innerhalb größerer, insbesondere internationaler Kollaborationen zu unterstützen sowie
- die qualifizierte Nutzung der Großgeräte durch die Gewinnung und Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses sicherzustellen.



Die Maßnahme ist auf Vorhaben gerichtet, an deren Durchführung ein erhebliches Bundesinteresse besteht und erfolgt komplementär zu den Fördermaßnahmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderung von Unternehmensgründungen (EXIST-Gründungsstipendium) im Rahmen des Förderprogramms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“

Stichtag: laufend bis 31.12.2027

Mit EXIST-Gründungsstipendium sollen Gründerinnen und Gründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Phase vor und zu Beginn ihrer innovativen Existenzgründung, insbesondere bei der Erstellung eines tragfähigen Businessplans, der Entwicklung marktfähiger Produkte und innovativer Dienstleistungen, unterstützt werden. Die Förderung im EXIST-Gründungsstipendium erfolgt themen- und technologieoffen.

Gegenstand der Förderung:

2.1 Förderung von Gründungsteams, die eine Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan sowie die gezielte Vorbereitung einer Unternehmensgründung verfolgen.

2.2 Gefördert werden anspruchsvolle innovative Gründungsprojekte aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Die Modifikation bestehender Produkte, Verfahren und Dienstleistungen ohne signifikante Alleinstellung sowie Gründungsprojekte, die der Berufsausübung in traditionell freien Berufsfeldern dienen, sind nicht förderfähig.

2.3 Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründungsteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk (Gründungsnetzwerk).

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Förderprogramms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“

Stichtag: laufend bis 31.12.2027

Mit EXIST-Forschungstransfer sollen Gründerinnen und Gründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwän-



diger Entwicklungsarbeiten unterstützt werden, deren Ergebnisse die Basis für eine wirtschaftlich tragfähige Unternehmensgründung bilden. Die Förderung im EXIST-Forschungstransfer erfolgt themen- und technologieoffen.

Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

- Förderphase I: Förderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“) In Förderphase I werden an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland Gründungsteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten. Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründungsteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk.
- Förderphase II: Förderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“) Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung.

→ [Weitere Informationen](#)

DAAD: ERA Fellowships 2023 – Green Hydrogen – neue Stichtage für Promovierende und Postdocs

neuer Stichtag: laufend

Die ERA Fellowships 2023 – Green Hydrogen umfassen

- Studienstipendien und Kurzstipendien für Praktika für Masterstudierende,
- Forschungsstipendien und Kurzstipendien für Praktika für Promovierende sowie
- Forschungsstipendien für Promovierte (outgoing und incoming)

Bewerber*innen befassen sich mit dem Themenfeld Grüner Wasserstoff (GH2) und möchten sich auch nach Ende des Stipendiums aktiv in einer der vier internationalen Arbeitsgruppen des Stipendienprogramms einbringen.

→ [Weitere Informationen](#)



Volkswagen Stiftung: Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Stichtag: laufend

Mit den "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die Stiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern.

Die Ausschreibung ist offen für alle Fachgebiete. Gefördert werden visionäre Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung.

→ [Weitere Informationen](#)

Universität Bayreuth: Call "Budget for Innovative Gender Equality Measures" / „Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen" 2023

Deadline: 31. May 2023

The budget (as part of the internal target agreements for the implementation of gender equality) focuses on the development of particularly innovative and sustainable projects to promote gender equality.

Such measures and innovative projects may include, for example:

- measures that promote a gender-sensitive communication culture
- measures to transfer gender theoretical knowledge into university practice
- measures for evaluating, monitoring, or analyzing gender relations at the University of Bayreuth
- measures to promote the implementation of the objectives set out in the internal agreements on gender equality

→ [Further Information](#)



FORSCHUNGSPREISE

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Deutsche Wildtier Stiftung lobt erneut ihren Forschungspreis aus , der alle 2 Jahre vergeben wird und mit **€ 50.000** dotiert ist.

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren vorlegen. Dabei kann es sich **sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften** handeln.

Eine Eigenbewerbung ist möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestehen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.



2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Info-Session zum Horizon Results Booster am 24. Mai 2023

Termin: 24. Mai 2023, 10 - 12:30 Uhr, Online

Der Horizon Results Booster ist ein kostenfreier Service der Europäischen Kommission, in dem Experten Unterstützung bei den Antrags- bzw. Projektbestandteilen ‚Dissemination‘ und ‚Exploitation‘ bieten und Wege zu einem starken gesellschaftlichen Impact des Projektes aufzeigen. In der Veranstaltung werden neben wichtigen Informationen auch Praxisbeispiele bereits erfolgreicher Antragsteller gezeigt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU/NKS KEM: EU Umwelförderprogramm LIFE – Infotage für das Teilprogramm Energiewende (CET)

Ab Mitte April 2023 werden die diesjährigen Ausschreibungen des LIFE-Programmes (2021–2027) veröffentlicht. Es folgen eine Reihe von wichtigen Informationsveranstaltungen der EU-Kommission und der deutschen Beratungsstellen

Date: 1. Juni 2023, virtual, english language

On 1 June, a virtual information session on the specificities of the Calls for the clean energy transitionsubprogramme will take place. → [Further information](#)

Termin: 5. Juni 2023, 9:30 – 13:00 Uhr, online, deutschsprachig

Die nationale Kontaktstelle KEM informiert zur Ausschreibung 2023 – teilprogramm Entergiewende und gibt Hinweise aus der Projektpraxis und Erfahrungsberichte. → [Weitere Information](#)



BMBF: Kolumbientag

Termin: 25./26.05.2023, Bonn

Die Veranstaltung soll in Deutschland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachleute, die an der Kooperation mit Kolumbien interessiert sind, untereinander vernetzen und Anregungen für die zukünftige Zusammenarbeit mit Kolumbien geben.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Zudem erhalten Sie vielfältige Informationen zu Fördermöglichkeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Chancengleichheitsmonitoring 2023 veröffentlicht

Das neue „Chancengleichheits-Monitoring“ der DFG bietet neben Zahlen zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen an DFG-Projekten und zu ihrem Antragserfolg nun auch Statistiken zu erstmals Antragstellenden, weitere nach Alter differenzierende Abbildungen sowie Daten zu Promovierenden. Seit 2013 erscheint das „Chancengleichheits-Monitoring“ jährlich, ab 2023 jeweils zum Ende des ersten Quartals.

→ [Weitere Informationen](#)

Großbritannien: Neues Strategiepapier der britischen Regierung

Die britische Regierung hat Anfang April ein neues Strategiepapier veröffentlicht. Das darin skizzierte Forschungsprogramm „Pioneer“ soll die internationale Zusammenarbeit für britische Forschende regeln, sollte am Ende keine Assoziierung zu Horizont Europa zustande kommen.

→ [weitere Informationen](#)

EU: Ergebnisse zur öffentlichen Konsultation zu Horizont 2020 und Horizont Europa

Die Europäische Kommission hat erste Ergebnisse zu ihrer bisher größten öffentlichen Konsultationskampagne bekannt gegeben. Gefragt war dabei Ihre Meinung zu Horizont 2020, zu Horizont Europa und zum zweiten Strategischen Plan. Insgesamt 11 Prozent der Rückmeldung kommen aus Deutschland.

→ [Weitere Informationen](#)



EU: Die Open-Research-Europe-Plattform (ORE)

Unabhängig davon, ob Sie ein Partner in einem Horizon-Europe- oder Horizon-2020-Projekt sind oder einen Zuschuss im Rahmen einer Maßnahme des Europäischen Forschungsrats oder einer Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme erhalten: ORE ist der Ort, an dem Sie Ihre Forschungsergebnisse veröffentlichen können, damit sie sofort frei zugänglich sind und von Fachleuten geprüft und schließlich indexiert werden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA-Net veröffentlicht erste drei MSCA Policy Briefs

Um Antragstellenden und Beratenden von MSC-Maßnahmen zu helfen, die Politikfelder Gender, Missions und Open Science besser zu verstehen, hat MSCA-Net, ein Netzwerk aus Nationalen Kontaktstellen zu MSCA, drei Policy Briefs veröffentlicht. Sie geben unter anderem Vorschläge, wie man diese Themen bei der Antragstellung berücksichtigen kann.

Es wurden zum Beispiel konkrete Maßnahmen formuliert, um die Gleichstellung der Geschlechter sicherzustellen. So sind Antragsstellende unter anderem dazu aufgefordert, inklusive Sprache zu nutzen, und nicht in geschlechtsbinären Kategorien zu denken. Sie sind dazu angehalten, sich in Bezug auf ihr Projekt zu fragen, wie das Geschlecht und andere soziale Kategorien ihre Forschungsfrage beeinflussen. Eine Neuerung in Horizon Europe ist die Pflicht zu einem Gender Equality Plan (GEP).

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:



Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun